

Wernersreuther Bogen

HEIMATVEREIN
WERNERSREUTH
Sitz: Marktbreit

No. 130
April 2026



Nun ist die Winterzeit vorbei,
im Vorstand sind wir wieder drei.
Mit viel Elan geht es voran,
es hat sich einiges getan:

Die Homepage ist bemerkenswert,
der Inhalt sich stets noch vermehrt.
Nicht nur im Netz, auch auf Papieren,
wollen wir Menschen informieren,
wie alles kam, wie es entstand,
wie's weitergeht, wir sind gespannt...

Das Amtsgericht, das ist zufrieden,
hat alles positiv beschieden.
Eines ist sicher und gewiss:
Wir nehmen jedes Hindernis!

*Frohe
Ostern
und
schöne
Feiertage!*

*Veselé
Velikonoce
a krásné
svátky!*



Impressum:

Sitz des „Heimatvereins Wernersreuth e.V.“: Marktbreit, Landkreis Kitzingen

Vorsitz und Herausgeber:

Stefanie Braun, Brunnenstr. 4, 86938 Schondorf, Tel.: 08192/7626, braun198@gmx.de

Stellvertreter:

Klaus Hühn, Max-Planck-Str. 1a, 63477 Maintal, Tel.: 06181/48101, lankl-huehn@t-online.de

Alfred Beloch, Schleifrainstr. 19, 34286 Spangenberg, Tel.: 05663/1004, albespa@web.de

Bankverbindung: Sparkasse Mainfranken, Marktbreit

IBAN: DE15 7905 0000 00476958 38 **SWIFT-BIC:** BYLADEMISWU

Homepage: www.wernersreuth.eu

1

Rückblick: Weihnachtswünsche (Dezember 2025)



Auch wenn nun bald das Osterfest gefeiert wird, so wollen wir noch die Weihnachtswünsche aus Asch und Wernersreuth veröffentlichen, über die wir uns sehr gefreut haben!



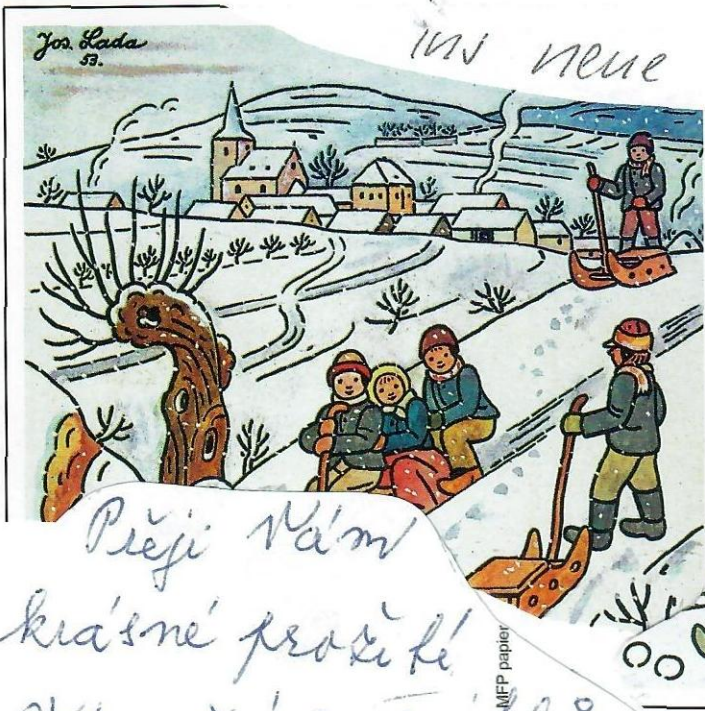
*Ich wünsche Ihnen ein frohes
Weihnachtsfest und viel
Gesundheit, Glück und Erfolg
im neuen Jahr 2026.*

ah!

Vítězslav Kokoř

DER BÜRGERMEISTER DER STADT ASCH

*Frohe Weihnachten und guten Rutsch
ins neue Jahr.*



Pavel Kratochvíl

*Přeji vám
krásné prožití
vánočních svátků,
pevné zdraví, hodně
lásky a pohody
do dalších let a do r. 2026.*



*Šťastný nový rok,
Peťr und Štěpán!
Roh*

*mařka
p
nový*

Rückblick: Weihnachtswünsche



Horst Adler vom Ascher Heimatverband schrieb uns folgende Zeilen:

Liebe Wenersreuther,
[...] sende ich Euch herzliche Weihnachtsgrüße.
Ich wünsche Euch schöne Feiertage und ein gutes Neues Jahr, wobei sicher die Gesundheit an erster Stelle steht, aber wenn man die Weltpolitik betrachtet, wünschen wir uns sicher alle, dass es einigermaßen vernünftig weitergeht. Über die Nachrichten kann man ja oft nur noch mit dem Kopf schütteln.
Also – Alles Gute und viele Grüße von
Horst Adler

Das untere Bild ist eine neue **KI-generierte Aufnahme** unserer leider nicht mehr vorhandenen Ascher Kirche. Eine Initiative der Ascher und Egerer **Pfarrerin Vlasta Groll**

→ Auf der Grundlage dieser alten Postkarte wurden mithilfe „künstlicher Intelligenz“ (KI) eine Winterlandschaft und weihnachtliche Stimmung erzeugt.



glückliches Neues Jahr!

Frohe Weihnachten und ein

Wernersreuther Kirchweih

(Übersetzung)

Am dritten Oktoberwochenende versammelten sich mehrere Dutzend Besucher aus nah und fern im Konzertsaal LaRitma. Dort fand die alljährliche *Wernersreuther Kirchweih* statt.

Das Fest, das früher in Wernersreuth im Gasthaus U Špreňarů (später U Kašparů) stattfand, hat nun im Kulturzentrum Aš ein neues Zuhause gefunden.

Die Einladung wurde vom amtierenden Bürgermeister der Partnerstadt Marktbreit, Harald Kopp, sowie von den ehemaligen Bürgermeistern Erich Hegwein und Walter Härtlein angenommen. Seit 1984 ist das unterfränkische Marktbreit Sitz des Heimatvereins Wernersreuth e.V., der vertriebene Einwohner von Wernersreuth und ihre Nachkommen vereint.

Der Vorsitzende des Vereins, Dr. Herbert Braun, dem 2016 die Ehrenbürgerschaft der Stadt Asch verliehen wurde, verstarb leider im Jahr 2023. Seine Tochter Stefanie Braun führt sein Werk jedoch erfolgreich fort. Das Programm für die aktuellen und ehemaligen Einwohner von Wernersreuth war vielfältig. Nachmittags begann die Feier mit einem geführten Spaziergang über den Goetheplatz und durch den Geschichtspark über den Mikuláš-Hügel unter der Leitung von Vizebürgermeister Pavel Matala.

Ab 15 Uhr wurden die Teilnehmer offiziell begrüßt. Auch der Bürgermeister der Partnerstadt Rehau, Michael Abraham, der zusammen mit Herrn Horst Adler, einem weiteren Ehrenbürger von Asch, und Richard Heinrich an der Feier teilnahm, wurde willkommen geheißen. Beide Herren gehören zu den letzten noch lebenden Einwohnern von Niederreuth. Die Stadtverwaltung war durch Vizebürgermeister Matala und Stadträtin Miluše Glave Flašková vertreten. Auch der ehemalige Ascher Bürgermeister PaedDr. Antonín Veselý und der ehemalige Vizebürgermeister Pavel Klepáček hatten die Einladung angenommen.

Nach der Eröffnung und dem ersten musikalischen Zwischenspiel des Trios „Marktbreiter Schmütze“ wurde die sehr interessante Website *Thonbrunn.cz* vorgestellt, die die Geschichte des Ascher Ländchens detailliert darstellt.

Ihr Schöpfer, der Historiker und Forscher Slavomír Michalčík aus Thonbrunn, arbeitet seit mehreren Jahren daran und bietet fundierte Informationen zur Vergangenheit unserer Region. Anschließend präsentierte Klaus Hühn, der stellvertretende Vorsitzende des Vereins Wernersreuth, die Website *Wernersreuth.eu*. Hier findet der Leser zahlreiche Informationen über das alte und heutige Wernersreuth, darunter das Archiv der Vierteljahreszeitschrift „Wernersreuther Bogen“. Die Website ist auf Tschechisch-Deutsch.

Der Nachmittag klang mit einem gemeinsamen Abendessen und anschließender Unterhaltung durch das „Duo Fortuna“ aus Eger aus.

Am darauffolgenden Tag fand für Interessierte eine Führung durch das Museum und Archiv von Asch in Rehau statt, geleitet von Frau Beate Franck und Horst Adler.

(Pavel Matala, stellvertretender Bürgermeister von Aš)

Wernersreuther Kirchweih

Für **Listy Ašska** schrieb **Pavel Matala** folgenden schönen Artikel über die *Wernersreuther Kirchweih* im Oktober 2025:



Strana 16

Středa 12. listopadu 2025

Verněřovské posvícení 2025

Třetí říjnový víkend se do koncertního sálu LaRitmy sjelo několik desítek návštěvníků z dálky i blízka. Konalo se zde každoroční Verněřovské posvícení. Toto posvícení, které se dříve odehrávalo ve Verněřově, v hostinci U Špreňarů (později U Kašparů), našlo své nové útočiště v ašském kulturním centru.

Pozvání přijal úřadující starosta partnerského města Marktbreitu Harald Kopp i bývalí starostové Erich Hegwein a Walter Härtlein. Dolnofrancký Marktbreit je od roku 1984 sídlem Verněřovského domovského spolku, sdružujícího vysídlené Verněřovány a jejich potomky. Předseda spolku, Dr. Herbert Braun, který obdržel v roce 2016 čestné občanství města Aše, bohužel v roce 2023 zemřel. V jeho díle však úspěšně pokračuje dcera Stefanie Braun.

Program pro současné i bývalé Verněřovány byl bohatý. Po poledni posvícení zahájila komentovaná vycházka kolem Goethova náměstí, parku Historie a Mikulášského vrchu, kterou vedl místostarosta Pavel Matala. Od 15 hodin pak následovalo oficiální přivítání účastníků. Ty přivítal také starosta Rehau, Michael Abraham, který se posvícení



také zúčastnil spolu s panem Horstem Adlerem, dalším čestným občanem Aše, a Richardem Heinrichem. Oba pánové jsou jedni z posledních žijících rodáků z Dolních Pasek. Vedení města reprezentovali místostarosta Matala a paní radní Miluše Glave Flašková. Pozvání také přijali bývalý starosta PaedDr. Antonín Veselý a místostarosta Pavel Klepáček.

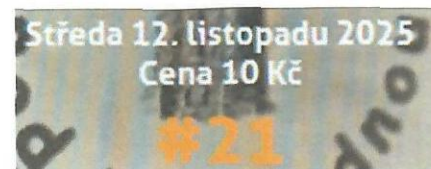
Po zahájení a první hudební vložce v podání tria Marktbreitské pusinky (Marktbreiter Schmützle), následovalo představení velmi zajímavých webových stránek Thonbrunn.cz, které podrobně pojednávají o historii ašského výběžku. Jejich tvůrce, historik a badatel Slavomír Michalčík ze Studánky, se jim věnuje

již několik let a fundovaně informuje o minulosti našeho kraje. Následně představil spolkové stránky Wernersreuth.eu také místopředseda verněřovského spolku Klaus Hühn. Zde čtenář najde velké množství informací o starém i současném Verněřově, včetně archivu spolkového čtvrtletníku Wernersreuther Bogen. Stránky jsou česko-německé.

Odpoledne završila společná večeře a následovala volná zábava za doprovodu Dua Fortuna z Chebu. Následující den se pro zájemce konala prohlídka ašského muzea a archivu v Rehau, kterou vedla paní Beate Franck a Horst Adler.

Pavel Matala, místostarosta Aše

deutsche
Übersetzung
← 5.4



Wernersreuther Kirchweih

(Oktober 2025)

Bei unserer „Wernersreuther Kirchweih“ in Asch am 18. Oktober 2025 durften wir zum ersten Mal Herrn **Michael Abraham** begrüßen, **Bürgermeister** der Stadt Rehau.

Rehau, seit 1954 Patenstadt über die vertriebenen Einwohner aus Asch und seit 2023 Partnerstadt von Asch/Aš, ist vielen ein Begriff. In der Grenzstadt unweit von Asch fanden alle zwei Jahre die Jahrestreffen des großen Ascher Heimatverbandes statt, die auch von vielen gebürtigen Wernersreuthern besucht wurden.

Rehaus Bürgermeister Abraham, der seit 2007 im Amt ist, liegen die Vertriebenen und ihre Vereine sehr am Herzen. Er freut sich darüber, dass die Wernersreuther noch aktiv sind und eine junge Vorstandschaft aufstellen konnten.

Auf unserer Kirchweih sprach er folgende Worte, die uns sehr erfreuten:

Bürgermeister Abraham bedankte sich herzlich für die Einladung zur „Wernerschreitha Kirwa“ in Asch. Er überbrachte den Anwesenden Grüße der Partnerstadt von Asch und der Patenstadt des Heimatverbandes des Kreises Asch. Für den Rehauer Bürgermeister ist es immer wieder ein *„ganz besonderes Erlebnis, wenn die früheren Bewohner des Kreises Asch und die heutigen Bewohner zusammenkommen.“*

Seiner Meinung nach sollte am Ende jede tschechische und jede deutsche Stadt miteinander eine Partnerschaft eingehen.

Denn *„genau solche Zusammentreffen wie heute sind Garant dafür, dass man sich kennenlernt, dass man sich austauscht und sie sind auch für die Zukunft Garant für den Frieden.“*

Der Bürgermeister lud die Anwesenden ein, am nächsten Tag nach Rehau zu kommen und das dortige Museum sowie die Ascher Heimatstuben zu besuchen. *„Denn wir haben eine gemeinsame Geschichte und die können wir in diesen Heimatstuben kennenlernen.“*

In Zukunft soll die Zusammenarbeit zwischen den Museen in Rehau und Asch noch weiter verstärkt werden.



3

In den Ascher Heimatstuben

Am Sonntag, 19. Oktober 2025, folgten wir sehr gerne der Einladung von Bürgermeister Abraham und erhielten eine Führung durch die Ascher Heimatstuben und sogar einen Einblick in das Ascher Archiv.



v.l.n.r.:
Rehaus Bürgermeister
Michael Abraham,
Pavel Matala –
Vizebürgermeister von Asch,
Horst Adler vom Ascher
Heimatverband,
Steffi Braun, 1. Vors.
Heimatverein Wernersreuth,
Beirätin Karin Mocková

Durch die Stuben und das Archiv führten uns äußerst fachkundig mit tiefem Wissen und Liebe zur Heimatkunde **Horst Adler** vom Ascher Heimatverband und **Beate Franck**, Leiterin des Archivs der Stiftung Ascher Kulturbesitz. Die Stiftung besteht seit 1991. Der Grundstock des dazugehörigen Archivs wurde bereits in den 1950er Jahren mit der privaten Sammlung von Helmut Klaubert gelegt, dem späteren ersten Archivleiter. 2002 wurde der Bestand von Selb nach Rehau verlagert und befindet sich nun in unmittelbarer Nachbarschaft zur Ascher Heimatstube im Museums-Zentrum.

Beate Franck ist ehrenamtlich für die Stiftung Ascher Kulturbesitz tätig. Hauptberuflich arbeitet sie als freie Journalistin. Einigen ist sie schon als Autorin bekannt – für das *Landesecho* schrieb sie unter vielen anderen die beiden Artikel „Zwei Häuser mit Seele“ (über Wernersreuth) und „Eine Art von Heimkehr“ (über die Einweihung des Gedenksteins für Herbert Braun). *)



Beate Franck erzählt von ihrer Arbeit im Archiv

Es gibt auch Bücher von Beate Franck über das Ascher Ländchen:

- **Geheimnisvolle Orte, verborgene Schätze – Auf Entdeckungsreise im Ascher Land (2022):** Ein Reiseführer mit historischen und aktuellen Fotos über das Ascher Ländchen.
- **Erdäpfel, Edelleut, Eigensinn – Eine Zeitreise ins Ascher Land (2011):** Erschienen als Buch und audiovisuelle Produktion über die Geschichte des Kreises Asch.

*) vgl. W'renther Bogen No. 116 und 121

Neuerscheinung...!!!

-8-

Lesung am
in Hof um
24.4. um
16 Uhr



Im April erscheint ihr neues Buch:

- **Bitte ein Pilsen! Liebeserklärung an eine wundersame Stadt**

Das Buch ist ein persönlicher und unterhaltsamer Reise- und Kulturführer durch die Stadt Pilsen.

Vor etwa zehn Jahren sind die Räume der Ascher Heimatstuben unter der Führung von Beate Franck neu gestaltet worden. So sind die Exponate und ihre Präsentation ganz neu auf die Betrachtungsweisen des heutigen Besuchers ausgerichtet. Das heißt, die Räume sind multimedial ausgestattet, bis hin zu QR-Codes für Handys. Erklärungen sind zweisprachig, auf Deutsch und Tschechisch. Die Exponate sollen die Besucher aus beiden Ländern ansprechen.

In den Ascher Heimatstuben befinden sich mehr als 1000 Einzelstücke. Bei unserem Besuch war nur ein flüchtiger erster Eindruck möglich. Der Sammlungsbestand enthält Bücher, Bilder, Möbel, Trachten und Objekte religiöser Volkskunst. Mehrere Modelle zeigen Gebäude der Stadt Asch, einige davon, z.B. die evangelische Kirche, gibt es heute nicht mehr.

Asch war als Zentrum der Textilverarbeitung bekannt, das machen die erhaltenen Textilien, Stoffmuster und Musterbücher deutlich.

Horst Adler und **Beate Franck** führten uns anschließend weiter nach oben in das Archiv, wo in Stahlschränken unglaubliche Schätze gelagert werden. Urkunden, Dokumente, Fotografien (auch von Wernersreuth), Postkarten – alles sicher verwahrt und säuberlich geordnet. Von der Ascher Zeitung sind alle Ausgaben auf Mikrofilm vorhanden. In einem Nebenraum befindet sich ein Mikrofilmlesegerät.



**Wieviel Arbeit hinter der
Aufbereitung und Lagerung
der einzelnen Dokumente steckt,
mag man sich kaum vorstellen.**

Wir müssen wiederkommen!

Besonders gefreut haben wir uns über die Teilnahme von **Familie Kubánek** aus Vernéřov – so lernten wir auch Tochter **Ilona Kubánková** mit ihrem Partner **Přemysl** kennen.



Horst Adler und Beate Franck zeigen den staunenden Besuchern einige Schätze aus dem Archiv



In der **Frankenpost** erschien dazu am 10.11.2025 folgender

informative Artikel von Jürgen Henkel:

Ein Museum mit mehr als 1000 Einzelstücken

Die Ascher Heimatstuben erzählen die Geschichte vertriebener Sudetendeutschen. Warum sich ein Besuch lohnt.

Von Jürgen Henkel

REHAU. Heimatvertriebene aus dem Ascher Ländchen im ehemaligen Sudetenland haben die Ascher Heimatstuben im Rehauer Museumszentrum im alten Rathaus am Maxplatz. Anfang der 1970er-Jahre ins Leben gerufen. Bis heute lädt diese ganz besondere Ausstellung dazu ein, sich mit der Geschichte und dem Leben der Sudetendeutschen in ihrer früheren Heimat zu beschäftigen. Der bis heute äußerstrührige Heimatverein Wernersreuth (mit Sitz in Marktbreit) ist nach wie vor danach bestrebt, die Erinnerung wachzuhalten und gleichzeitig eine positive Brücke ins Ascher Land zu schlagen.

Auf Initiative dieses Heimatvereins wird jedes Jahr im Oktober in Asch/Ä die traditionelle „Wernersreuther Kirchweih“ gefeiert. So auch heuer. Eingeladen zu diesem für die Gäste interessanten Vormittag hatten Rehau Bürgermeister Michael Abraham (CSU) und Horst Adler, der ehemalige Vorsitzender des Ascher Heimatverbandes. Durch die Räume der Heimatstube führte die Journalistin Beate Franck, die auch für die „Stiftung Ascher Kulturbesitz“ tätig ist.

Hinter Stahltüren gesichert

Horst Adler eröffnete den wissbegierigen Besuchern das beeindruckende Archiv. Hinter Stahltüren gesichert liegen Fotografien, Postkarten und Dokumente, zum Beispiel die „Seelenlisten“, in denen die einstigen Bewohner der Dörfer mit alter und neuer Adresse verzeichnet sind. Neben Heimatliteratur und einer historischen Kartensammlung ist die Ascher Zeitung vollständig auf Mikrofilm vorhanden.

Der Heimatverein Wernersreuth pflegt seit dem Fall des Eisernen Vorhangs die Verbindungen in die alte Heimat und ist mit den heutigen Bewohnern verbunden. Große Unterstützung erfährt der Verein durch die Stadt Asch, insbesondere durch den Stellver-

tretenden Bürgermeister Pavel Matala. Der Ort Wernersreuth/Vernéřov, früher ein eigenständiges Dorf mit 1200 Einwohnern, ist mittlerweile eingemeindet worden.

Freundschaft pflegen mit Zukunftsblick

Für die heutige Vorsitzende des Vereins, Stefanie Braun, ist die Arbeit auf Vergangenheit und Gegenwart gleichermaßen ausgerichtet. Sie sagt im Gespräch mit dieser Zeitung: „Wir pflegen die Erinnerungskultur und richten uns gleichzeitig in die Zukunft aus mit dem, was schon in der Vergangenheit von den Vereinsgründern geschaffen wurde. Unsere Arbeit zielt besonders auch auf die Freundschaft zu den jetzigen Bürgern in Asch und speziell in Wernersreuth. Wir sehen darin die deutsch-tschechische Zukunft, in der Pflege der Freundschaft, ohne dass die Vergangenheit vergessen wird.“

Auch wenn der Heimatverein Wernersreuth eine schwindende Mitgliederzahl zu verzeichnen hat, so blickt Stefanie Braun als Vorsitzende dennoch positiv in die Zukunft. „Es kommen auch immer wieder jüngere Menschen dazu – meist im Zuge der Ahnenforschung und auf der Suche nach einer Antwort auf die Frage: Wo komme ich eigentlich her? Ein Besuch wie dieser hilft uns, wieder in das Bewusstsein der Menschen zu treten“, hält sie fest.

Sie denkt dabei auch an die „dritte Generation“. „Das sind die Urenkel. Die sind auch immer sehr bewegt und ergriffen, wenn sie solche Gegenstände sehen, weil sie können fast niemand mehr fragen, der das noch erlebt hat. Darum sind die Heimatstuben so wichtig.“ Umso mehr wünscht sie sich für die Zukunft „mehr Interesse auch aus der großen Politik“ und betont: „Die Städte und Bürgermeister sind sehr interessiert. Es bräuchte mehr finanzielle Unterstützung, damit man die Heimatstuben moderner gestalten und auch heutigen digitalen Ansprüchen gerecht werden kann.“



Horst Adler (Ascher Heimatverband) zeigt der Vorsitzenden des Heimatvereins, Stefanie Braun, alte Dokumente. Foto: privat

Gut zu wissen

- Mit über 1000 Einzelstücken erzählen die Heimatstuben im Museum am Maxplatz im Alten Rathaus seit 1972 vom Leben in der böhmischen Stadt Asch. Der in den beiden oberen Etagen des Gebäudes Maxplatz 9 präsentierte Sammlungsbestand enthält nicht nur Dokumente und Bücher, sondern auch Bilder, Möbel, Trachten und Objekte religiöser Volkskunst. Dass Asch von jeher ein Zentrum der Textilverarbeitung war, machen die erhaltenen Textilien, Stoffmuster und Musterbücher deutlich.
- Ein interessantes Objekt zur jüngeren Geschichte verkörpert ein Glas mit Hausschlüsseln und Wertgegenständen, das eine Ascher Familie vor der Vertreibung im Familiengrab auf dem Friedhof versteckte und das nach der Grenzöffnung 1990 an Ort und Stelle geborgen werden konnte.
- Informationen zu den einzelnen Objekten finden sich auf Tafeln oder Fahnen sowohl in deutscher als auch in tschechischer Sprache. Weitere Hintergrundinformationen sowie Zeitzeugenberichte sind je nach Interesse zweisprachig abrufbar. Der Besucher kann sich die Informationen seiner Wahl per Audio-Guide anhören oder über QR-Code im Internet abrufen.
- Die Ascher „Heimatstuben“ befinden sich im Stadtmuseum Rehau, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 10 bis 14 Uhr und Sonntag von 14 bis 17 Uhr. Kontakt: 09283/2026.

Eindrücke...

... aus dem Archiv



und der Heimatstube



Anschließend kehrten wir noch in Schönkind in die „*Rauhe Schänke*“ ein, eine Empfehlung von Horst Adler, der uns leider nicht mehr dorthin begleiten konnte. Wir aßen vorzüglich in gemütlicher Atmosphäre und konnten noch ein Weilchen zusammensitzen. Zum Glück, denn am 21. Dezember 2025 verabschiedete sich die Wirtin in den Ruhestand, die *Rauhe Schänke* bleibt geschlossen, bis sich ein neuer Pächter findet.



Es kam die Frage auf, ob Beate Franck ebenfalls Wurzeln im Ascher Ländchen habe... Nein, ihre Wurzeln mütterlicherseits liegen in Gleiwitz/Oberschlesien (heute Polen). Ihr Großvater hat vorausschauend im Winter 1944/45 seine Familie nach Hof gebracht, sodass sie der offiziellen Vertreibung entging.

Beate Franck erzählt:

Zum Ascher Land bin ich gekommen wie "der Blinde zur Geige", wie die Tschechen es formulieren. Zum einen durch meine journalistische Tätigkeit, zum anderen durch das erwähnte Digitalisierungsprojekt im Archiv, das mir viele ganz ungeahnte und unbekannte Seiten des Ascher Landes eröffnet hat.

Daraus entstanden dann Film und Buch "Erdäpfel, Edelleut, Eigensinn – eine Zeitreise durchs Ascher Land" und die Busausflüge.



Kurzlesung!
Freitag, 24.4.2026, 16 Uhr Beate Franck
Bitte ein Pilsen!
Liebeserklärung an eine wundersame Stadt.
Buchgalerie Hof



**Marktbreit besucht die
„Wernersreuther Kirchweih“
in Asch (Tschechien)**



Die Stadt Marktbreit pflegt seit über 40 Jahren die Patenschaft für die nach dem Zweiten Weltkrieg aus ihrem Heimatort Wernersreuth

(Vernéřov) vertriebenen Dorfbewohner, die sich 1984 im „Heimatverein Wernersreuth e.V.“ zusammengeschlossen haben. Durch die Städtepartnerschaft mit der tschechischen Stadt Asch (Aš), in die Wernersreuth heute eingemeindet ist, konnten die guten Beziehungen zwischen den Marktbreitern und den Wernersreuthern aus dem Tal der Weißen Elster noch enger werden und eine größere Dimension einnehmen.

Marktbreits Erster Bürgermeister Harald Kopp besuchte auch in diesem Jahr die „Wernersreuther Kirchweih“, die unter dem Motto „Alte und neue Heimat“ im Kulturzentrum von Asch gefeiert wurde. Der Marktbreiter Bürgermeister betonte in seiner Ansprache die lebendige Verbindung der Städte und ihrer Menschen. *„Heimat ist nicht nur ein Ort, sondern ein Gefühl. Es ist das Gefühl der Zugehörigkeit, das sich nicht an Grenzen bindet. Marktbreit und Wernersreuth, Deutschland und Tschechien – all diese Orte sind durch Menschen verbunden, die sich begegnen, voneinander lernen und einander achten.“* Solche Begegnungen sieht Harald Kopp als „Zeichen gelebter europäischer Gemeinschaft“.

Gerade Veranstaltungen wie die Wernersreuther Kirchweih zeigen seiner Meinung nach, *„wie Kultur Brücken bauen kann, wo Politik manchmal Grenzen zieht. Wie Musik, Sprache, gute Gespräche und gemeinsames Feiern die Herzen verbinden. Hier begegnen sich Menschen, nicht Staaten; Nachbarn, nicht Fremde.“*

Diese Bindung bekräftigte der Kulturbeitrag aus Marktbreit: Die „Marktbreiter Schmötzle“ bereicherten auch in diesem Jahr die Veranstaltung durch fränkisches Liedgut und vermittelten nicht nur fränkische Lebensfreude, sondern auch ein Heimatgefühl.

Aus Asch begrüßte der Stellvertretende Bürgermeister der Stadt, Mgr. Pavel Matala, die Gäste sehr herzlich und betonte ebenfalls wie Harald Kopp die guten Beziehungen zwischen Asch, Marktbreit und dem Heimatverein Wernersreuth: *„Ich habe das Gefühl, dass wir vor allem Nachbarn sind und nicht Angehörige zweier Nationen“.*

**aus
Marktbreit**

Die Erste Vorsitzende des Heimatvereins Wernersreuth e.V., Stefanie Braun, freute sich besonders darüber, dass in diesem Jahr viele der jetzigen Bewohner von Vernéřov zur Veranstaltung erschienen sind. Denn nur durch „solche gemeinsamen Erlebnisse wächst man zusammen“. Bürgermeister Harald Kopp erinnerte daran, wie kostbar dieses Miteinander ist. *„Es ist nicht selbstverständlich. Es ist das Ergebnis von Vertrauen – und von dem Willen, sich zwar in der Vielfalt zu unterscheiden, aber in der Haltung zusammenzustehen.“*
(Stefanie Braun)

Abgebildete Personen: Ascher Stadträtin für Kultur: Miliúše Glave Flašková
Erster Bürgermeister der Stadt Marktbreit: Harald Kopp
Stellvertretender Bürgermeister von Asch: Mgr. Pavel Matala
Erste Vorsitzende des Heimatvereins Wernersreuth e.V.: Stefanie Braun
Erster Bürgermeister der Stadt Kehnau: Michael Abraham
Foto: Wernersreuther Heimatverein



Zur Veranstaltung in Asch angereicht waren auch zwei Marktbreiter Altbürgermeister, die beide in ihrer Amtszeit wichtige Beiträge zur Völkerverständigung im Elstertal geleistet haben: Altbürgermeister Walter Härtlein, Ehrenvorsitzender im Heimatverein Wernersreuth, sorgte 1991 dafür, dass eine Heimatsube der Wernersreuther in Marktbreit entstehen konnte, die heute noch in der Kapellensteige zu besichtigen ist.

Altbürgermeister Erich Hegwein, vom Heimatverein Wernersreuth zum „Ehrenbotschafter der deutsch-tschechischen Verständigung“ ernannt, unterzeichnete 2012 den Vertrag zur Städtepartnerschaft zwischen Marktbreit und Asch. Das Programm der Kirchweih beinhaltet neben der musikalischen Unterhaltung mehrere interessante Kurzvorträge zu Internetseiten, die alle das Thema „Alte und Heimat“ behandeln. Wie sahen die Orte im Ascher Ländchen früher aus? / Wie kann ich mich mit anderen Nachkommen vernetzen? / Was bietet der Heimatverein Wernersreuth e.V.? Diese Fragen wurden am Nachmittag mit einzelnen Präsentationen beantwortet.

4

Über die Geschichte und die grenzüberschreitende Arbeit des Heimatvereins Wernersreuth - Vortrag auf dem Heiligenhof in Bad Kissingen November 2025

Von der *Sudetendeutschen Landsmannschaft* war im Herbst der Vorschlag an unsere Vorsitzende gerichtet worden, bei einem Multiplikatorenseminar auf dem Heiligenhof die Geschichte und die Arbeit des Heimatvereins Wernersreuth vorzustellen.

Steffi Braun berichtet:

Das Seminar „Deutsch-tschechische Wechselbeziehungen“ wurde von etwa 30 Personen besucht. Die deutschen Teilnehmer hatten fast alle sudetendeutsche Wurzeln, manche waren noch drüben geboren, andere interessierten sich als Nachkommen für die Heimat ihrer Vorfahren. Auch einige Historiker waren anwesend. Viele der Teilnehmenden besuchen regelmäßig Veranstaltungen auf dem Heiligenhof. Dieses Mal kamen noch einige Schülerinnen und Schüler einer 11. Klasse Gymnasium aus Bad Tölz dazu, die ein Projektseminar im Fach Geographie absolvieren und sich dabei auf Spurensuche nach Böhmen begeben.

Zum Heiligenhof:

Die Bildungs- und Begegnungsstätte "Der Heiligenhof" in Bad Kissingen steht seit mehr als 65 Jahren für kulturelle und politische Tradition, Gastfreundschaft und Toleranz. Träger des Heiligenhofs ist die Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk. Aus bescheidenen Anfängen heraus hat sich der Heiligenhof zu einer Stätte internationaler Tagungen und kultureller Begegnungen für Gäste aus ganz Europa entwickelt.

Im ersten Teil meines einstündigen Vortrages konnte ich den sehr interessierten Zuhörern ausführlich erklären, wie der Heimatverein

Wernersreuth entstanden ist und mit welchen Schwierigkeiten er anfangs zu kämpfen hatte. Denn die grenzüberschreitende Ausrichtung der

Wernersreuther bestand ja von Anfang an und hat sogar mit zur Gründung des Vereins geführt.



Schlagworte aus meinem Vortrag:

- Vom Suchen und Finden einer Patenstadt – Marktbreit

Das Sprecherhonorar kommt natürlich dem Verein zugute!

• Renovierung des Wernersreuther Friedhofs

• Städtepartnerschaft Asch – Marktbreit

• Heimkehr der Herzen – erste Kirchweih in der alten Heimat

• Asch übernimmt die Patenschaft über den Heimatverein Wernersreuth

- Wanderwege – auch offizielle

- Flyer zum Friedhof, QR-Code zum Gedenkstein

Im zweiten Teil der Präsentation wurde gezeigt, wie der Verein in die Zukunft gehen will, welche Projekte wir angefangen haben und welche wir planen. Die Ausrichtung des Heimatvereins Wernersreuth kann und muss eine Ausrichtung nach Tschechien sein. Das ist eine konsequente Weiterführung der Gedanken unseres Vereinsgründers Herbert Braun und der Mitglieder.

Getragen wird unsere Arbeit von der Zusammenarbeit mit unseren Patenstädten Asch und Marktbreit und von den persönlichen Beziehungen zwischen den Menschen. Deshalb lässt sich gar nicht so sehr von einer deutsch-tschechischen Zusammenarbeit sprechen, sondern von der Tatsache, dass alte und neue Wernersreuther, also Vertriebene, Verbliebene, Neubürger, Nachkommen und Freunde zusammen etwas für die gemeinsame Heimat tun.

Der Vortrag wurde sehr gut angenommen. Der Heimatverein Wernersreuth ist nun auch bei der Sudetendeutschen Landsmannschaft ein Begriff für Völkerverständigung.

☐ 17. bis 20. November 2025
Deutsch-tschechische Wechselbeziehungen
 (Multiplikatorenseminar)

Tschechien und Deutschland – zwei Länder im Herzen Europas. Über Jahrhunderte hinweg fand Austausch zwischen den Menschen und Regionen dies- und jenseits der Grenze statt. 810 Kilometer Grenze liegt zwischen Deutschland und Tschechien, und dank EU und Schengen trennt diese Grenze nicht. Der grenzüberschreitende Austausch lebt und wächst von Jahr zu Jahr. Das Seminar möchte einen Blick auf den aktuellen Stand des grenzüberschreitenden Austausches und die deutsch-tschechischen Beziehungen in den Grenzregionen werfen. Es werden Einblicke gegeben, wie die grenzübergreifende Zusammenarbeit heute funktioniert und wie sie sich in Zukunft entwickeln kann. [...]

Klára Teršová: Wernersreuth soll wieder glänzen

Aufrechterhalten der Kirchweih; neue Gestaltung durch Vorträge, Fotoausstellungen und Auftritte

Ausbau der digitalen Präsenz (Homepage, Heimatstube...)

www.wernersreuth.eu,

historische Erinnerungskultur (www.thonbrunn.cz)



Der Heimatverein Wernersreuth erhielt die Einladung, sich auf dem Sudetendeutschen Tag in Brünn zu präsentieren – mit einem Infostand und/oder einem Vortrag!! (22.-25. Mai 2026)

- kommunale Zusammenarbeit (Asch, Marktbreit, Heimatverein)

Wer macht mit ... ?!?!?

Heiligenhofer

Mit dem Multiplikatorenseminar „Deutsch-Tschechische Wechselbeziehungen – Gestern und Heute“ hat der Heiligenhofer ein Thema aufgegriffen, das zugleich geschichtlich tief verankert und hochaktuell ist. Anlaß boten mehrere Jahrestage, die wie ein Brennglas auf das historische Verhältnis zwischen Deutschen und Tschechen wirken: 80 Jahre Kriegsende und Beginn von Flucht und Vertreibung sowie 120 Jahre Mährischer Ausgleich. Ziel der viertägigen Veranstaltung war jedoch keine bloße Rückschau. Vielmehr ging es darum, historische Erfahrungen in ihren langen Linien sichtbar zu machen und danach zu fragen, welche Bedeutung sie für Gegenwart und Zukunft europäischer Verständigung haben.

Bereits der Eröffnungsabend setzte diesen Anspruch deutlich um. In seinem einleitenden Vortrag widmete sich Prof. Dr. Manfred Kittel dem Prager Vertrag von 1973 und damit einem Schlüsseltext der bundesdeutsch-tschechoslowakischen Beziehungen.

Kittel, der als Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Regensburg lehrt, analysierte die diplomatischen Auseinandersetzungen um die Bewertung des Münchner Abkommens von 1938 und arbeitete die unterschiedlichen juristischen und psychologischen Interessenlagen heraus. Während die tschechoslowakische Seite auf einer Ungültigkeit des Abkommens ex tunc – „von Anfang an“ – beharrte, stand für die Bundesregierung die Frage im Raum, welche rechtlichen und moralischen Folgen eine solche rückwirkende Bewertung für die Sudetendeutschen gehabt hätte.

Kittel zeigte, wie es 1973 in Prag schließlich zu einem Formelkompromiß kam, der zwar eine Annäherung ermöglichte, zugleich aber ein zentrales Thema weitgehend ausblendete: die

Bürgerdiplomatie

Vertreibung der Deutschen ab 1945/46. Gerade diese Leerstelle prägte nach Kittel das Verhältnis beider Staaten nachhaltig.

Der folgende Seminartag führte diese Fragestellungen weiter, verlagerte den Blick jedoch stärker auf konkrete Beispiele gelebter Verständigung. Stefanie Braun, Lehrerin in Schondorf am Ammersee und Vorsitzende des Heimatvereins Wernersreuth, stellte die Arbeit ihres Vereins vor, der seit Jahrzehnten einen bemerkenswerten Weg verfolgt. Statt Besitzansprüche in den Vordergrund zu stellen, setzte der 1984 von Prof. Dr. Herbert Braun gegründete Verein von Anfang an auf Begegnung mit den heutigen Bewohnern des Dorfes Wernersreuth – Verněřov auf Tschechisch – im Ascher Ländchen. Kirchweihfeste, Patenschaften, die Pflege des Friedhofs und zuletzt auch digitale Vermittlungsformen wurden zu Bausteinen einer deutsch-tschechischen Verständigung, die von Vertrauen und persönlichem Engagement getragen ist.

Der Vortrag machte deutlich, wie sehr erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit oftmals auf der Initiative einzelner Menschen beruht, die bereit sind, alte Frontstellungen zu überwinden.

Einen weiteren Horizont eröffnete Dr. Florian Kühner-Wielach, Direktor des Instituts für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas an der LMU München, mit seinem Beitrag

David Heydenreich
Den zweiten Teil lesen Sie
in der nächsten Ausgabe.



Foto: Franz Hanika

5

Außerordentliche Mitgliederversammlung Januar 2026

Am 10. Januar 2026 fanden sich trotz des schlechten Wetters und anderer wichtiger Termine zu Jahresbeginn etliche Vereinsmitglieder im Fränkischen Hof in Marktbreit ein, um der außerordentlich einberufenen Mitgliederversammlung beizuwohnen: **Sigrid Lankl und Klaus Hühn, Alfred Beloch, Steffi Braun, Emmi und Jos Hermann, Norbert Lunz, Harald Streb, Kathi Wanner, Altbürgermeister Walter Härtlein, Karin Bradenstein, Marion Knöchel und Joshua.**

Martin Beloch und Volker Hermann brachten nicht nur die Eltern nach Marktbreit, sondern blieben auch zur Versammlung bzw. halfen beim Fotografieren in der Heimatstube.

Eine besondere Überraschung gab es, als plötzlich die Tür aufging und **Uli Kurpjuhn** hereinkam. Den Sohn von Ruth (Kurpjuhn, geb. Künzel aus Wernersreuth) hatten wir erst im September kennengelernt. Uli lebt mit seiner Mutter in Bad Elster, also ein ganzes Stück von Marktbreit entfernt, und interessiert sich sehr für die Herkunft seiner Mutter und den Heimatverein. Marktbreit hat ihm sehr gefallen, wir hoffen auf ein Wiedersehen spätestens zum Weinfest im Juli!

Wir danken allen Mitgliedern und Gästen für das Erscheinen außer der Reihe, denn so konnten wir unsere Versammlung samt Neuwahl des Vorstands erfolgreich abhalten.

(Mittlerweile erreichte uns auch die Bestätigung vom Amtsgericht Würzburg, dass unser Eintrag im Vereinsregister auf den neuesten Stand gebracht werden konnte.)

*Die Notarkosten sind
überschaubar, die Rechnung
vom Amtsgericht steht noch aus.*



Im Uhrzeigersinn: Altbürgermeister Walter Härtlein, Karin Bradenstein, Norbert Lunz, Harald Streb, Uli Kurpjuhn, Jos Hermann, Emmi Hermann, Volker Hermann, Kathi Wanner, Alfred Beloch, Steffi Braun, Klaus Hühn, Marion Knöchel, Joshua Knöchel (Sigrid Lankl fotografiert)

Überraschungsgast
Uli Kurpjuhn

-17-

Ehrenvorsitzender Walter
Härtlein leitet die Wahl



Der
Vorstand des
Heimatvereins
Wernersreuth
wurde
gewählt:



2.Vors. Klaus Hühn,
1.Vors. Steffi Braun,
3.Vors. Alfred Beloch

Auf
eine
gute
Zu-
sam-
men-
arbeit!



Am Nachmittag hatten
wir den Fränkischen Hof
noch ganz für uns allein...

Fränkischer
Hof



♥ Es gab auch Getränke! Nur mit dem Essen
mussten wir etwas warten, hat sich aber gelohnt!

Nach der außerordentlichen Versammlung wurde an die Mitglieder, deren E-Mail-Adressen wir haben, ein Rundschreiben versendet. Den Anfang des Schreibens wollen wir hier nun erneut für alle veröffentlichen, der restliche Teil waren Termine, die auch in diesem Bogen genannt werden.



14.01.2026

Liebe Mitglieder und Freunde der Wernersreuther,

da der nächste „Wernersreuther Bogen“ erst kurz vor Ostern erscheinen wird, sollen auf diesem Weg bereits jetzt einige Neuigkeiten zu euch/zu Ihnen gelangen.

Bei der Neuwahl des Vorstands auf unserer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 10. Januar 2026 konnten alle drei Vorstandsposten besetzt werden.

1. Vorsitzende: Steffi Braun
2. Vorsitzender: Klaus Hühn
3. Vorsitzender: Alfred Beloch

Steffi Braun: Als 1. Vorsitzende bedanke ich mich bei allen Mitgliedern, die der außerordentlichen Versammlung trotz Wetter und Entfernung beiwohnen konnten. Ich freue mich darüber, dass alle Vorstandsposten besetzt werden konnten und auf die gemeinsame Arbeit. Der Ideen gibt es viele – setzen wir sie um!

Klaus Hühn: Auch ich möchte mich bei allen anwesenden Mitgliedern nochmals bedanken, die wie Steffi bereits oben erwähnt hat, trotz dieser widrigen Wetterprognose für den heutigen Tag hier erschienen sind. Jedoch ist der Anlass sehr wichtig. Ebenso bedanke ich mich für das Vertrauen, welches mir die anwesenden Mitglieder ausgesprochen haben und freue mich auf die zukünftige Arbeit im Gremium.

Alfred Beloch: Als dritter Vorsitzender bedanke ich mich für die Wahl und das in mich gesetzte Vertrauen. Ich bin kein neues Gesicht im Verein, denn ich bin seit 1984 Mitglied und der Sohn der Hupfauf Gerda aus dem Unterdorf. In den letzten Jahren tauchte mein Name immer öfter im Heimatbogen auf, denn ich bin der sogenannte Webmaster der Webseite des Heimatverein Wernersreuth (wernersreuth.eu).

Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Heimatvereins Wernersreuth e.V. am 10.01.2026 um 13 Uhr in Marktbreit

Anwesende Mitglieder: Steffi Braun, Kathi Wanner, Ehrenvorsitzender und Altbürgermeister Walter Härtlein, Jos Hermann, Emmi Hermann, Karin Bradenstein, Marion Knöchel, Klaus Hühn, Sigrid Lankl, Norbert Lunz, Harald Streb, Alfred Beloch

Anwesende Gäste: Volker Hermann, Ulrich Kurpjuhn, Joshua Knöchel

Vorsitz: 1. Vorsitzende Steffi Braun

Schriftführung: Norbert Lunz und Sigrid Lankl

Tagesordnung

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung durch die erste Vorsitzende

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit

TOP 3 Vorstellung der notwendigen Änderungen für die Aktualisierung des Vereinsregistereintrags

TOP 4 Behandlung von fristgerecht oder als Dringlichkeitsantrag eingereichten Anträgen

TOP 5 Neuwahl des Vorstands

TOP 6 Sonstiges

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung durch die erste Vorsitzende

Steffi Braun begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 13.10 Uhr im Fränkischen Hof in Marktbreit.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit

Die Einladung zur Versammlung wurde frist- und formgerecht gemäß unserer Satzung an alle Mitglieder versandt (durch den Bogen + per Mail) und enthielt die vollständige Tagesordnung.

Entschuldigt:

BM Harald Kopp, Waltraud und Erich Hegwein, Anneliese Lankl, Irene Beloch, Heinz Braun und Karin, Karin Schöller, Karin Mocková und Vaclav
Somit sind 12 Mitglieder abstimmungsberechtigt.

TOP 2a Zur geplanten Einladung der Bürgermeister von Asch und Rehau zur ArtBreit in Marktbreit am 16 und 17.5.2026

Wegen eines Folgetermins von Kathi Wanner wird der unter Punkt 6 vorgesehene Punkt vorgezogen.

Da es sich hierbei um keine städtische Veranstaltung (Veranstalter ist der Heimatverein Marktbreit) im Sinne der Städtepartnerschaften handelt, ist die Anfrage über Kathi Wanner zum Verein gekommen, ob sich der Wernersreuther Heimatverein um die Betreuung der Gäste aus Asch (mutmaßlich Bürgermeister Herr Kokor oder sein Vertreter Herr Pavel Matala) kümmern kann. Bürgermeister Kopp aus Marktbreit kann die Vertreter aus Asch nicht direkt einladen, da er sonst auch alle anderen Vertreter der Partnerstädte von Marktbreit hierzu einladen müsste. Karin als Dolmetscherin wäre jedoch dabei. Übernachtungskosten würde evtl. die Stadt Marktbreit übernehmen.

Walter Härtlein findet dies eine gute Idee und spendet hierzu 80,00 Euro.
Kathi Wanner hat die Versammlung nach diesem Punkt um 13.35 Uhr verlassen, somit sind 11 Mitglieder abstimmungsberechtigt.

TOP 3 Vorstellung der notwendigen Änderungen für die Aktualisierung des Vereinsregistereintrage

Der Anlass für diese außerordentliche Versammlung ist ein rein formaler, aber sehr wichtiger: Er betrifft nicht den Zweck des Vereins oder unsere inhaltliche Arbeit, sondern ausschließlich die **formale Eintragung des Vorstands** im Vereinsregister. Diese Eintragung im Vereinsregister entspricht derzeit nicht mehr dem aktuellen Stand. Das ist schon länger der Fall, aber durch den Rücktritt von Dietmar Böhm auch der 3. Vorsitzende.

Wir wurden vom Amtsgericht Würzburg darauf hingewiesen, dass der Eintrag schnellstmöglich zu aktualisieren sei. Es wurde uns dafür eine Frist gesetzt. Diese Frist ist schon verstrichen, aber Steffi konnte sie noch bis Ende Januar hinausschieben. Länger – also auf unsere reguläre Versammlung im Juni 2026 - wollte man nicht warten.

Im Vereinsregister müssen alle drei aktuellen Vorstandsmitglieder namentlich korrekt eingetragen sein. Das ist notwendig, damit unser Heimatverein auch weiterhin rechtlich sicher handeln kann – etwa bei Förderanträgen oder gegenüber Behörden und Banken.

Wir hätten jetzt mit dem Wahlprotokoll von 2024 Klaus und Steffi im Vereinsregister eintragen lassen können, aber dann müssten wir den Eintrag im Juni 2026 erneut aktualisieren lassen, wenn wir drei Vorstände haben und benennen können. Das hätte doppelte Kosten verursacht. Deshalb ist es geschickter, den Vorstand heute neu zu wählen, denn nach der heutigen Neuwahl können hoffentlich – wie es die Satzung vorgesehen – drei Vorstandsmitglieder ordnungsgemäß und namentlich im Vereinsregister eingetragen werden.

TOP 4 Behandlung von fristgerecht oder als Dringlichkeitsantrag eingereichten Anträgen

Es liegen zwei fristgerecht eingereichte Anträge von Klaus Hühn vor, die er nachfolgend erläutert

Erster Antrag ist eine einmalige Verlängerung der Amtszeit für den neu zu wählenden Vorstand:

Die in der heutigen außerordentlichen Mitgliederversammlung am 10. Januar 2026 gewählten Vorstandsmitglieder sollen **einmalig eine verlängerte Amtszeit** erhalten, und zwar **bis zur regulären Mitgliederversammlung im Jahr 2028**.

Zur Begründung:

Regulär wäre die turnusmäßige Wahl des Vorstands im Juni 2026 vorgesehen gewesen. Durch die vorgezogene Wahl im Januar 2026 – die ausschließlich wegen der notwendigen Aktualisierung des Vereinsregistereintrags erfolgt – würde die Amtszeit satzungsgemäß bereits im Januar 2028 enden. Die Satzung sieht zwar vor, dass ein Vorstand so lange im Amt bleibt, bis ein neuer gewählt ist. Ziel dieses Antrags ist es jedoch, den gewohnten Wahlrhythmus im Juni beziehungsweise Juli beizubehalten und nicht

dauerhaft zu verschieben. Die beantragte Verlängerung der Amtszeit ist ausdrücklich als einmalige Regelung vorgesehen.

Abstimmung hierzu:

Wahlberechtigt sind 11 Mitglieder

Ja 11 Stimmen

Nein ..0 Stimmen

Enthaltungen ..0 Stimmen

Zweiter Antrag: Position für Medien und Internetauftritt

Der 2. Antrag lautet inhaltlich zusammengefasst wie folgt:

Im Organisationsausschuss des Vereins soll **eine eigene Position für Medien und Internetauftritt** eingerichtet werden.

Zur Begründung:

Der Internetauftritt des Vereins erfordert laufend Zeit, Pflege und inhaltliche Arbeit.

Derzeit wird diese Arbeit in erheblichem Umfang von **Alfred Beloch** übernommen.

Mit der Einrichtung dieser Position soll diese Tätigkeit

- offiziell im Verein verankert,
- anerkannt und
- organisatorisch klar zugeordnet werden.

Der Antrag zielt darauf ab, diese Aufgabe im Organisationsausschuss zu etablieren und damit zu legitimieren.

Abstimmung hierzu:

Wahlberechtigt sind 11 Mitglieder

Ja 10 Stimmen

Nein 0 Stimmen

Enthaltungen 1 Stimme

Die Besetzung dieser neuen Stelle wird bei den Wahlen in Mitgliederversammlung im Juni 2026 stattfinden.

Um die Rechtssicherheit für den Verein von Fotos, Beiträge etc. zu schaffen, werden die Rechte mit zur Verfügungstellung derselben an den Verein weitergegeben. Dieser darf diese Materialien uneingeschränkt verwenden.

Die von Dietmar und Marion Böhm ausgesprochene Sperrung der von Ihnen bislang erstellten Bilder in Veröffentlichungen in Print- und digitalen Medien wird selbstverständlich berücksichtigt.

TOP 5 Neuwahl des Vorstandes

Wahlleiter: Walter Härtlein

Wahlvorschlag für die Position der/des 1. Vorsitzende/n

Steffi Braun

Wahlberechtigt sind 11 Mitglieder

Ja 11 Stimmen

Nein 0 Stimmen

Enthaltungen ..0 Stimmen

Steffi Braun nimmt die Wahl an und bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Wahlvorschlag für die Position der/des 2. Vorsitzende/n

Klaus Hühn

Wahlberechtigt sind 11 Mitglieder

Ja 11 Stimmen

Nein 0 Stimmen

Enthaltungen ..0 Stimmen

Klaus Hühn nimmt die Wahl an und bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Wahlvorschlag für die Position der/des 3. Vorsitzende/n

Marion Knöchel, Karin Bradenstein, Alfred Beloch

Marion Knöchel und Karin Bradenstein verneinen eine Kandidatur.

Wahlberechtigt sind 11 Mitglieder

Ja 10 Stimmen

Nein 0 Stimmen

Enthaltungen ..1 Stimmen

Alfred Beloch nimmt die Wahl an und bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Steffi Braun dankt dem Wahlausschussleiter Walter Härtlein und übernimmt die weitere Sitzung.

Über die Wahl wurde ein separates Wahlprotokoll erstellt und vom Wahlleiter unterschrieben

TOP 6 Sonstiges

- Neugewählter 3. Vorsitzender Alfred Beloch stellt der Versammlung „*Ein Lied für Wernersreuth*“ vor. (Inspiriert dazu hat ihn ein Lied des Chores Elbersdorf; Text und Melodie stammen von Curt und Manfred Drössler.) Alfred hat den Originaltext des Liedes auf Wernersreuth umgeschrieben. Es entsteht die Idee, das Lied mit dem Wernersreuther Text gesungen von den „Marktbreiter Schmütze“ auf der nächsten Versammlung zu hören und/oder es dort gemeinsam zu singen.

Norbert Lunz, Harald Streb, Sigrid Länkl und Klaus Hühn verlassen um 14:35 Uhr die Versammlung wegen persönlichen Folgeterminen. Protokollführung wird durch die erste Vorsitzende Steffi Braun fortgeführt.

Protokollführung durch die erste Vorsitzende Steffi Braun

Es werden noch folgende Termine angekündigt:

- Die nächste **Kirchweih in Asch** findet am Samstag, dem **17. Oktober 2026** statt.
- Der Termin für das **Marktbreiter Weinfest** ist der **25./26. Juli 2026**.

- Die nächste **Jahreshauptversammlung** des Vereins findet statt wie immer am Wochenende nach Fronleichnam, dieses Jahr am **6. Juni 2026**. (Vorstandssitzung am Abend zuvor.)
- Der **Sudetendeutsche Tag** der Landsmannschaft findet in diesem Jahr zum ersten Mal in Tschechien statt. Die Stadt Brünn (Brno) hat eine Einladung ausgesprochen. Termin ist das verlängerte Pfingstwochenende: **22. – 25. Mai 2026**.
Der Heimatverein Wernersreuth hat eine Anfrage der Sudetendeutschen Landsmannschaft (SL) erhalten, auf dem Sudetendeutschen Tag in Brünn die erfolgreiche grenzüberschreitende **Vereinsarbeit vorzustellen** – in einem Vortrag (evtl. gemeinsam mit den Partnern aus Asch und Marktbreit) oder auch mit einem Informationsstand. Die Anfrage kam zustande, da unsere 1. Vorsitzende bei einem Seminar der SL als Sprecherin eingeladen worden war

und dort die Arbeit unseres Heimatvereins (seit der Gründung bis zur Gegenwart) ausführlich vorstellen konnte. Der Vortrag stieß auf großes Interesse der Zuhörer. (Das Vortragshonorar geht als Spende an den Verein.)

Leider müssen wir erkennen, dass uns für einen Informationsstand die aktiven Personen fehlen, die ihn betreuen würden und die auch die weite Fahrt nach Brünn auf sich nehmen können.

Ein Vortrag könnte durch die 1. Vorsitzende evtl. gemeinsam mit Pavel Matala möglich sein.

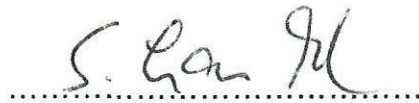
- Der Punkt **ArtBreit** (Kunstfest in Marktbreit) am 16./17. Mai wurde vorgezogen. Siehe Punkt 2a im Protokoll
- Die Vorsitzende verweist noch auf das soeben erschienene „*Jahrbuch für den Landkreis Kitzingen – Im Bannkreis des Schwanbergs*“. Hrsg. Gerhard Bauer, Verlag J.H.Röll.

Es enthält den Aufsatz „Wie kommt die Heimatstube des böhmischen Dorfes Wernersreuth nach Marktbreit“ von Stefanie Braun (nach Aufzeichnungen von Herbert Braun).

Die 1. Vorsitzende beendet die Sitzung um 15 Uhr.



Steffi Braun, 1. Vorsitzende



Sigrid Lankl, 2. Schriftführerin

6

Wie kommt die Heimatstube des böhmischen Dorfes Wernersreuth nach Marktbreit?

Im „**Jahrbuch für den Landkreis Kitzingen**“ (2026) befindet sich ein Artikel, der darauf eine ausführliche und anschauliche Antwort gibt.

Steffi Braun hat aus den Schriften ihres Vaters und unseres Vereinsgründers Herbert Braun einen umfangreichen und interessanten Artikel zusammengestellt.

In den Jahrbüchern wird ein breites Spektrum an kulturellen, historischen (und kulinarischen) Aspekten aufgezeigt, welches die Vielfalt und den Reichtum der Region widerspiegelt. Im aktuellen Jahrbuch 2026 wird der Bogen bis nach Böhmen und bis nach Wernersreuth gespannt.

Das Jahrbuch 2026 ist bereits die 36. Ausgabe des Landkreisjahrbuchs. Die Reihe wird auch im nächsten Jahr fortgesetzt.

Herausgeber des Jahrbuches ist **Gerhard Bauer**, freier Journalist im Landkreis Kitzingen.



Landrätin Tamara Bischof würdigte in ihrem Grußwort das Engagement der Wernersreuther und betonte, welchen wertvollen Beitrag sie zur kulturellen Identität der Region leisten.

Erhältlich ist das Jahrbuch in den Buchhandlungen des Landkreises (z.B. Buchhandl. & Bürobedarf Rauscher in Marktbreit) oder direkt über den Verlag:

J. H. Röhl Verlag GmbH, Würzburger-Str. 16,
97337 Dettelbach, Tel.: 09324/99770
www.roell-verlag.de, E-Mail: info@roell-verlag.de

„ Diese Beiträge zei-

gen, wie Geschichte unsere Gegenwart prägt und wie engagiert Menschen in unserem Landkreis ihre Heimat gestalten und erforschen.

Besonders freue ich mich, dass auch Themen wie die Heimatstube des böhmischen Dorfes Wernersreuth, die Fürstlich Schwarzenberg'sche Tischgemeinde Kitzingen oder die jüdischen Friedhofsordnungen von Rödelsee vertreten sind. Sie verdeutlichen, wie reich an kulturellem Erbe und Erinnerung unsere Region ist.

Allen Autorinnen und Autoren danke ich herzlich für ihre wertvolle Arbeit, ebenso dem Herausgeber Gerhard Bauer und dem Verleger Dr. Josef H. Röhl für

Während draußen das Schneegestöber über Kitzingen immer dichter wurde, herrschte im historischen Gewölbekeller des Landratsamtes behagliche Wärme: Am 26. Januar 2026 verwandelte sich die Übergabe der Buchbelege bei Kaffee, Kuchen und einem spritzigen Secco (alkoholfrei) in ein gemütliches Beisammensein.



MAINPOST



Im Rahmen einer Feierstunde wurden Autorinnen und Autoren des aktuellen Landkreisbuchs für ihr Engagement gewürdigt.

Foto: Benno Schwab



Gemeinsames Gruppenfoto der Mitwirkenden am Landkreisbuch 2026: Die Autorinnen und Autoren präsentieren zusammen mit Tamara Bischof die aktuelle Ausgabe.

Foto: Benno Schwab

7

Lebensgeschichten

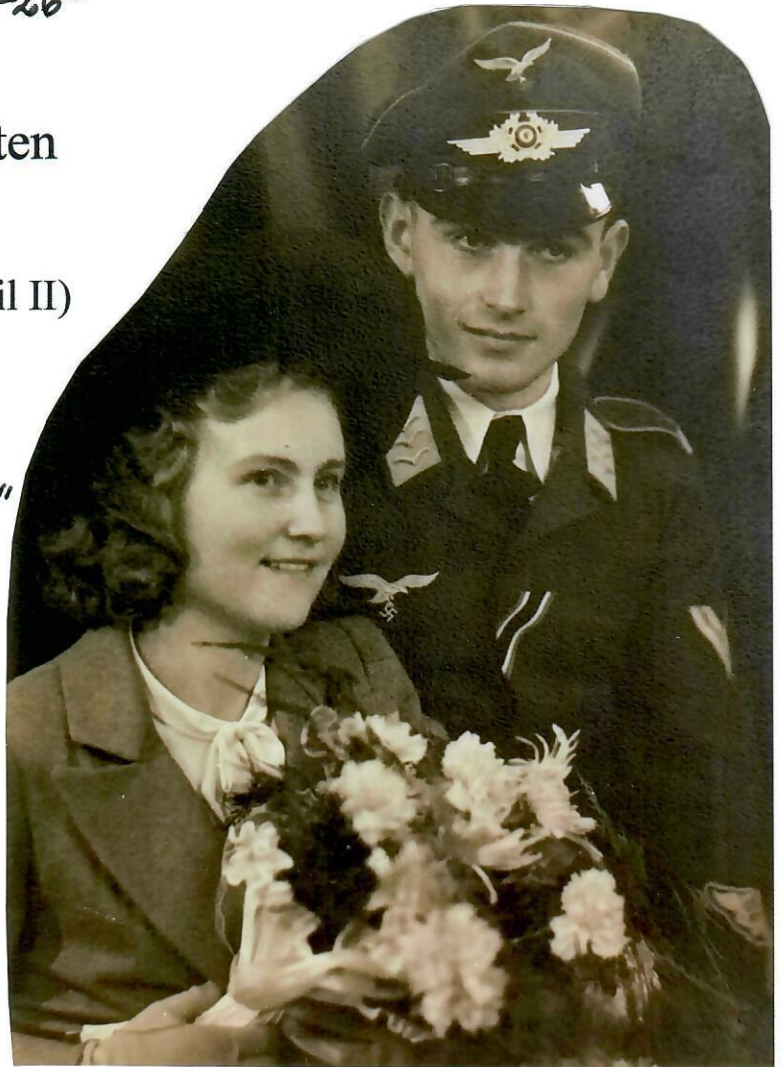
Ruth Kurpjuhn,
geb. **Künzel** (Teil II)

Eltern:

Lotte Thomä (aus Raun)
und *der „Gowers Schneider“*
Albert Künzel (aus Wernersreuth)

Ruths Großvater **Johann Künzel**
(verh. mit Ernestine Huster) betrieb
das „*Gowers-Wirtshaus*“.
Geboren wurde Ruth noch im
Bahnhäusl in Raun, ihre Kindheit
erlebte sie in Wernersreuth im
Haus Nr. 189.

*(Gegenüber wohnte Heinz
Braun)*



Als unsere **Anneliese Lankl** im letzten Bogen den ersten Teil des
Berichts über Ruth Künzel las, konnte sie sich an folgendes
Erlebnis erinnern und schreibt:

Ilse Bischoff, Herbert Künzel (Vater von Manfred Künzel), Julius Stöhr, mein
Mann Kurt und ich haben uns vor langer Zeit in Bad Brambach bei Bernard
Langnau im Hotel getroffen und dort logiert. Von Bad Elster aus wollten wir über
die Grenze nach Grün. Es war in den letzten Zügen, wir dachten, es geht schon
ohne Papiere. Doch weit gefehlt. Ein Grenzer, er war allein, wollte uns partout
nicht passieren lassen, weil Herbert Künzel keinen Pass dabei hatte. Es war ein
Hin und Her, der Kerl hat sich stur gestellt.

Aus der Nähe hat uns ein Mann auf einer Bank zugehört. Wir kamen ins
Gespräch. Als er hörte, dass wir Wernersreuther sind, sagte er:
„**Meine Frau ist von da!**“ Er hat nicht weit entfernt gewohnt und hat den
Herbert mit zu sich nach Hause genommen. Nun konnten wir weiter, die
Grenze passieren und in Richtung Grün, wo wir in der „Magdalena“ zu Mittag
gegessen haben.

Am Nachmittag haben wir uns dann verabredet und dabei die Wernersreuther
Ehefrau des hilfsbereiten Mannes kennengelernt – das war Ruth.

*Ruths Mann war bei der
Polizei – so wie ihr Bruder.
So haben sie sich kennengelernt.*

In diesem Bogen wird die Geschichte von Ruths Halbschuhen erzählt und außerdem eine Verbindung zu einem weiteren Vereinsmitglied hergestellt...

Am 7. Oktober 1946 sollte sich die Familie Künzel im Sammellager in Asch einfinden. Da die Mutter damals im Krankenhaus lag, konnten sie wegen fehlender Unterlagen erst am 8. Oktober in der ehemaligen Fabrik Askonas erscheinen. Im Lager verbrachte die Familie zwei Nächte. Das Gepäck, unter anderem ein stapelbarer Holzkoffer, wurde getrennt von den Personen aufbewahrt und zum Bahnhof gebracht. Die Künzels hatten wegen der verspäteten Ankunft in Asch Glück im Unglück. Die Kontrollen des Gepäcks wurden in der Dunkelheit und bei dem damals andauernden Regen vernachlässigt. So gelangten selbst der Ofen, eingenäht in Stoff, und die ebenfalls eingenähte Schneidertafel mit auf den Transport. Da der Vater Albert Künzel Schneider war, durfte die Nähmaschine offiziell mitgenommen werden.

Der Güterzug wurde in Franzensbad um weitere Waggons aus dem Landesinneren ergänzt.

Dann ging es weiter in die Sowjetische Besatzungszone. Am 11. Oktober verließ die Familie entgegen der Festlegung in den Papieren bei einem Zwischenhalt in Bad Brambach den Zug. Es hatte sich rumgesprochen, dass es dort ein Quarantänelager in den Gebäuden der Wäschefabrik gab.

Ruth fragte die Mutter nach ihren Halbschuhen, die mit in den Koffer gepackt worden waren. Da erst bemerkten die Eltern, dass der Koffer mit den Kochtöpfen und den Schuhen nicht da war. In Asch hatte der Vater anderen beim Beladen geholfen und dabei den eigenen Koffer vergessen. So fuhr der Vater einige Tage später bis nach Netzschkau, dem eigentlichen Bestimmungsort der Familie, in der Hoffnung, den Koffer wiederzufinden. Vergebens, der Koffer war dort nicht übriggeblieben.

**Umsiedler-Quarantänelager
Radiumbad Brambach**

Quarantänebescheinigung

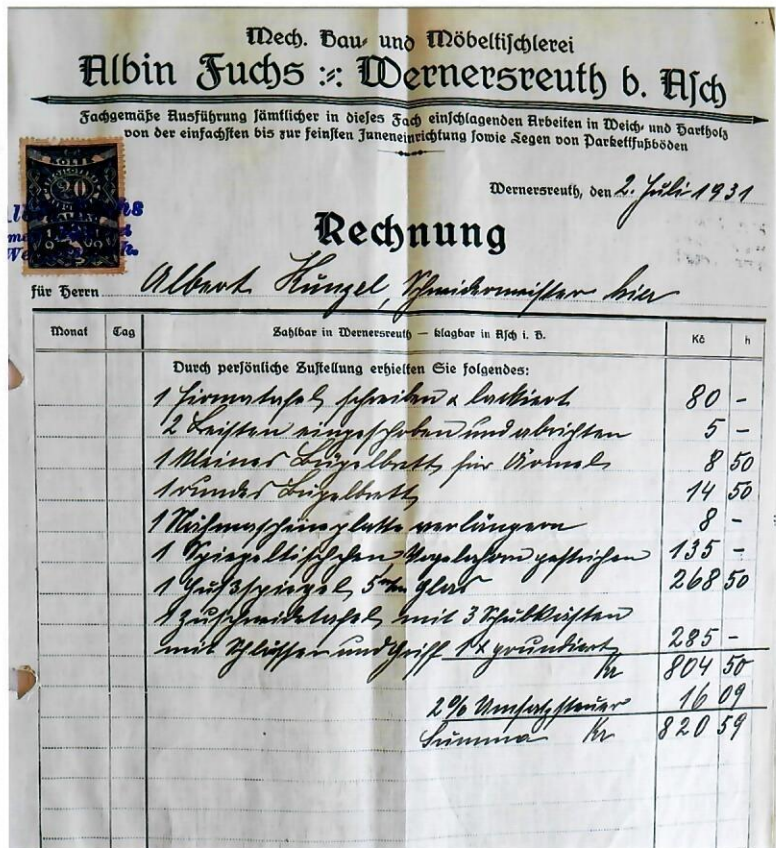
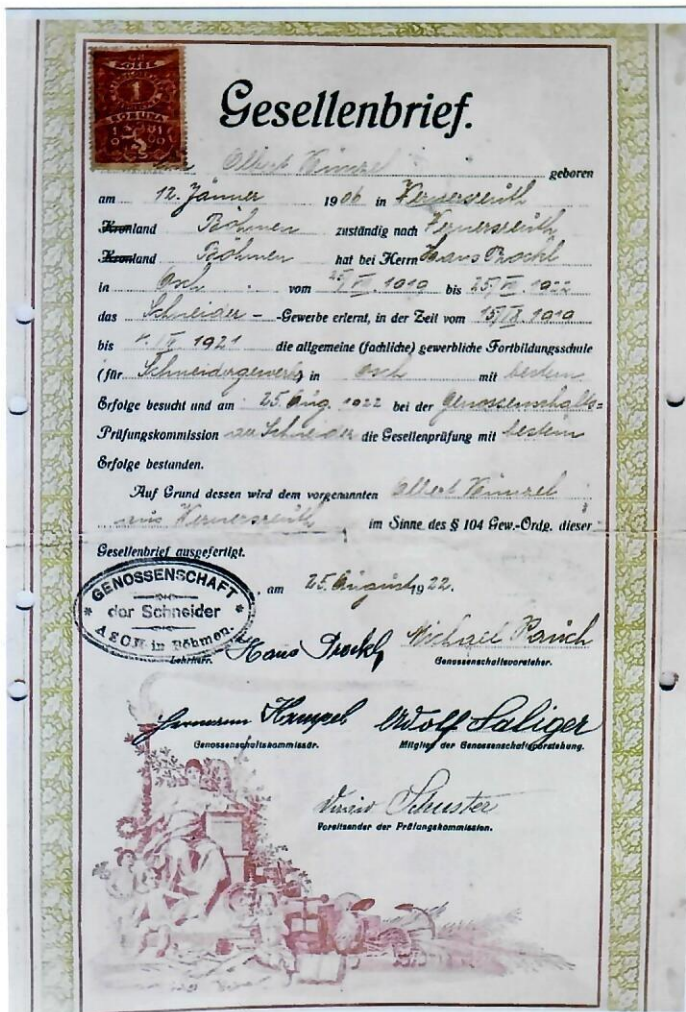
Name K ü n z e l	Vorname Ruth	
geboren am 24.1.34	in Rauu Kreis Oelsnitz	
Heimatwohnort Wernersreuth Krs. Asch	Verheiratet - Kinder -	
Die Grenze der russischen Zone überschritten am 11.10.46		
in Radiumbad Brambach/Vogtland	mit Transport 33548/752	
Lageraufnahme (Quarantänebeginn) am 11.10.46		
1. Entlassung 19.10.	2. Entlassung 15.11.	3. Entlassung 20.11.
Quarantäne ordnungsgemäß beendet und gesund entlassen am 30. X. 1946		
Umsiedler-Übertrittspunkt Radiumbad Brambach		
Lagerkommandant		Chirerzt

In Bad Brambach erhielt die Familie nach ca. zwei Wochen Aufenthalt am 30. Oktober Marschverpflegung für zwei Tage, um weiter nach Sohl zu gehen, wo die Tante lebte. Da die Tante den Bürgermeister kannte und der Vater Schneidermeister war, erhielten sie den ersehnten Zuzug. Und lebten dort bei der Großmutter, die schon vor langer Zeit Ruths Bruder aufgenommen hatte, in zwei Zimmern einschließlich der Schneiderwerkstatt nun zu fünf.

Der Koffer mit den Schuhen gelangte im Frühjahr 1947 über Umwege von einem umsichtigen ehemaligen Wernersreuther per Spedition zu den Eigentümern. Und Ruth hatte nun endlich ihre Halbschuhe wieder. (aufgezeichnet von Ruths Kindern)

Die Eltern Künzel hatten in der Tischlerei Albin Fuchs ihre Küche und auch die Schneidertafel anfertigen lassen. Albin Fuchs war der Vater von Ilka Lunz (geb. Fuchs) und der Großvater von unserem Norbert Lunz.

Haus 94 Nr.



oben: Eine Rechnung aus der Tischlerei Fuchs an die Familie Künzel

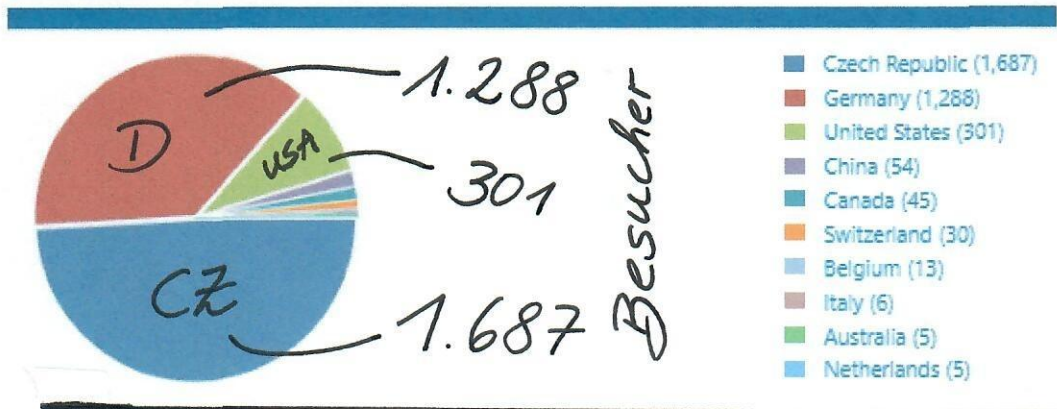
links: Gesellenbrief von Albert Künzel

... wird fortgesetzt ...

8

Homepage

- 1.) Die Rubrik „in memoriam“ auf der Homepage ist nun fast fertiggestellt. Beirätin **Karin Mocková** hat alle Texte ins Tschechische übersetzt, sodass diese Seite nun vollständig zweisprachig gestaltet ist. TAUSEND DANK!
- 2.) Webmaster und 3. Vors. **Alfred Beloch** übermittelt folgende aktuelle Besucherzahlen unserer Vereinshomepage.



9

Neues aus Wernersreuth

1. Der Fund im Brunnen

Petr Zadina, der mit seinen Männern am Wernersreuther Friedhof u.a. den Zaun erneuert hat, hatte auch den Auftrag, den Brunnenschacht zu begutachten. Beim Säubern machte er einen teilweise kuriosen Fund.



Fundstücke ↗:
 Dies alles fand
 Hr. Zadina im
 Brunnenschacht
 auf dem Friedhof

Keiner der Namen findet sich in den Seelenlisten :

Die Glasflasche *)

Es ist uns noch nicht gelungen, den Herstellungszeitraum der Flasche genau zu bestimmen. Die schlanke Flasche ist 23,5 cm hoch, der Durchmesser am Flaschenboden beträgt 6 cm. Leider gibt es keine Prägungen oder sonstige Aufschriften.

Das Glas ist grünlich und ohne Blasen, in der Flasche befand sich ein Stück Korken. Es gibt keine seitliche Naht. Der Ring um das Mundstück ist einen Zentimeter breit und hat keine Löcher.

Der Boden wölbt sich nach innen mit ringförmigen Narben, in der Mitte ein kleiner „Noppen“. Dies und die fehlende Seitennaht können darauf hindeuten, dass die Flasche in Handarbeit hergestellt wurde und ziemlich alt sein muss. Es gibt aber auch später maschinell hergestellte Flaschen, bei denen diese Eigenschaften absichtlich beibehalten wurden.

Wurde die Flasche zum Kühlen in den Brunnen gehängt?
Oder wurde sie auf der Wiese gefunden und im Schacht entsorgt?

Die schwarze Gedenktafel:

Inschrift:
Rozalie Simková
* 31.07.1874
+ 28.10.1962



Václav Simkov
* 28.4.1882
+ 18.7.1967

Die weiße Porzellantafel:

Inschrift:
Hier ruhet in Frieden
Karoline ??? (Linnert?)
geboren am 8. Dezember 1844
gestorben den 4. Mai 1923
Ruhe sanft!



Die Eisenteile:

Gebogenes Rohr: Könnte von einer alten Pumpenmechanik stammen.

Werkzeug: Brunnen wurden nach ihrer Stilllegung häufig als Verfüllort für Schutt oder ausgediente Gegenstände genutzt. Das Werkzeug könnte aber auch unbeabsichtigt im Schacht verblieben oder hinuntergefallen sein.

Die Holzteile:

Das kugelartige Gebilde ist aus Holz (ebenso wie das kleinere gedrechselte Fundstück davor). Woher wohl diese Teile stammen - und welche Funktion mögen sie gehabt haben?



Werkzeug

*)

2. Die Flyer-Box

Am wunderbar erneuerten Holzzaun kommt die Flyer-Box sehr gut zur Geltung. Karin muss regelmäßig nachfüllen - besonders die tschechische Version.



Erinnern möchten wir an folgende Termine:

- **16./17. Mai:** **ArtBreit** (Kunstfest in Marktbreit)
Achtung: Leider zeitgleich findet am 17. Mái in Wernersreuth das Dorffest statt!
- **22.-25. Mai:** **Sudetendeutscher Tag** in Brünn/Brno!
(Erstmalig findet die Veranstaltung in Tschechien statt und dauert vier Tage)
- **6. Juni** **Jahreshauptversammlung**
- **25./26. Juli:** **Weinfest** in Marktbreit
- **Mitte August:** **Ascher Stadtfest** auf dem Hainberg
- **17. Oktober:** **Wernersreuther Kirchweih** in Asch
(voraussichtlicher Termin)

10

!!!

11

Wir gratulieren...

Kommunal-
wahlen vom
8.3.26

...Marktbreits **Erstem Bürgermeister Harald Kopp**
herzlich zu seiner Wiederwahl und freuen uns auf die weitere
Zusammenarbeit in den nächsten Jahren!

Auch Rehaus **Erstem Bürgermeister Michael Abraham**
möchten wir zur Wiederwahl gratulieren und freuen uns auf ein
Wiedersehen!

Außerdem begrüßen wir die Wiederwahl von **Landrätin Tamara
Bischof.**

Texte in diesem Bogen: (soweit nicht anders vermerkt) Steffi Braun
Fotos: Sigrid Lankl

(Klaus Hühn, Steffi Braun, Pavel Matala)



Frohe
Ostern
& Veselé
Velikonoce



Klaus Hühn

Klaus Hühn
(2. Vorsitzender)



Alfred Beloch
(3. Vors.)

Steffi Braun

Steffi Braun
(1. Vorsitzende)